

Künste, stellte ab 1852 im Österr. Kunstver. aus. Er malte vor allem religiöse Historienbilder und Porträts.

W.: K. Franz II., 1834 (nach F. Hofbauer); Erz. Karl, 1835, K. Ferdinand I., 1836, Erz. Hermine, 1842 (alle nach Einsle); Karl Gf. Inzaghi, 1843 (nach Eybl); Friedrich Gf. Wilczek, 1842, Franz Joseph I. als Erz., 1847, Karl Ferd. Frh. von Kubeck (alle nach Kriehuber); Kn. Karolina Augusta (nach Ender); Franz Josef Gf. Saurau u. a.; Kupfer- und Stahlstiche.

L.: Nagler; Bodenstern; Thleme-Becker; Wurzbach; F. Müller, *Die Künstler aller Zeiten und Völker* . . ., Bd. 2, 1860, S. 524; F. Tschischka, *Kunst und Altertum in dem österr. Kaiserstaate, 1836*, S. 371.

(Schöny)

Krepper Johann, Schulmann. * Heuraffil b. Hohenfurth (Hejrov, Böhmen), 7. 3. 1799; † Gmunden (O.Ö.), 24. 12. 1861. Als Sohn armer Weber geboren, wurde K. Sängerknabe im Stift Hohenfurth und besuchte dann den Präparandenkurs für Volksschullehrer in Linz. Nach Schultätigkeit in Gramastetten (1816) und Seewalchen (1817) kam er 1820 an die Stadtmusterschule in Gmunden, ab 1828 provisor., 1831–61 definitiver Chorregent der Stadtpfarrkirche. Er war auch Chormeister der Gmündner Liedertafel.

L.: *Fremdenbl.*, 1861, n. 357; *Gmündner Wochenbl.*, Jg. 12, 1862, n. 2; *Wurzbach*. (Antonicek)

Kreser Milan, Statistiker. * Zengg (Senj, kroat. Küstenland), 13. 9. 1876; † Belgrad, 18. 1. 1924. Stud. Jus an der Univ. Agram, 1897 Dr. jur. Ab 1898 im kgl. Landesamt für Statistik tätig, ab 1913 als Vizedir. 1918 wirkl. Mitgl. der Jugoslaw. Akad. der Wiss. 1920 Vizedir. der Staatsstatistik in Belgrad. K. war 1899–1917 Mitarbeiter der „Monatlichen statistischen Berichte“.

W.: *Rezultati popisa žiteljstva u Bosni i Hercegovini* (Die Resultate der Volkszählung in Bosnien und der Herzegowina), 1910; *Gustoća žiteljstva kraljevina Hrvatske i Slavonije* (Die Bevölkerungsdichte der Königreiche Kroatien und Slawonien), 1917; *Statistika ratarske produkcije i pitanje naše samoprehrane* (Statistik der landwirtschaftlichen Produktion und die Frage unserer Selbsternährung), 1917; *Pravni temelji upravne statistike Hrvatske i Slavonije* (Die Rechtsgrundlagen der Verwaltungsstatistik Kroatiens und Slawoniens), 1919; etc.

L.: *Arhiv za pravne i društvene nauke*, 1924, n. 1; *Nar. Enc.* 2. (Seper)

Krešić Mijo, Kaufmann. * Karlstadt (Karlovac, Kroatien), 22. 3. 1818; † Agram, 7. 1. 1888. Beendete 1833 das Gymn.-Stud., war dann bis 1837 Kaufmannslehrling in Agram. Ab 1842 führte er sein eigenes Geschäft zuerst in Karlstadt, dann in Agram. Bald schloß sich K. der kroat. Nationalbewegung an; in seinem Haus in Karlstadt befand sich die „Illyrische Lese-

halle“. Seine Aktivität auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete während des Absolutismus wurde nach 1861 noch intensiver. Er gab heraus und redigierte die literar. Z. „Naše gore list“ (1861–66), den Almanach „Lada“ (1862), den Kalender „Hrvatski koledar“ (1862–64) und die Z. „Hrvatski zabavnik“ (1881–82). Bemerkenswert sind seine Fachaufsätze im „Obrtnik“ (1883 ff.), dem Organ der Handels- und Gewerbe-Kammer in Agram. Seine Autobiographie enthält interessante Angaben über das Zeitalter der sogenannten Illyr. Bewegung und des Absolutismus.

W.: *Crtice o hrvatskom pjevačkom društvu „Kolo“* (Skizzen über den kroat. Gesangver. „Kolo“), 1882; *Mladi trgovac* (Der junge Kaufmann), 1884.

L.: *Autobiografija*, hrsg. von M. Krešić, 1898; *Hrvatska*, 1888, n. 5; *Obzor*, 1888, n. 5; *Obrtnik*, 1888, n. 2; *Hrvatsko kolo*, 1943; *Grlović, Album 2*; *Znam. Hrv.*; *Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 5. (Seper)

Kresnik Franjo, Mediziner und Geigenbauer. * Wien, 16. 12. 1869; † Fiume (Rijeka, kroat. Küstenland), 3. 6. 1943. Stammte aus kroat. Familie und verbrachte seine Jugend in Fiume. Stud. Med. an den Univ. Graz und Innsbruck und war ab 1900 (Dr. med.) als prakt. Arzt in Fiume tätig. Als begeisterter Geiger von Jugend an, widmete sich K. schon sehr früh dem theoret. Stud. des Geigenbaues; durch zwei Jahrzehnte stud. er alte italien. Geigen in Cremona und begann nach dieser Vorbereitung mit dem Bau von Geigen. Zuerst kopierte er die Geigen A. Stradivaris, dann G. A. Guarneris; ab 1933 baute er seinen eigenen Geigentypus, mit Anlehnung an Guarneri. Große Erfolge hatte K. auf den internationalen Ausst. in Rom (1926) und Berlin (1938). Er baute insgesamt 52 Violinen, zwei Violen und zwei Violoncellos, die – nach dem Urteil vieler ausländ. Fachleute – mit alten italien. Streichinstrumenten weitteifern können.

W.: *Vijesti iz umjetničke radionice za klasičnu izradbu gusala* (Berr. aus der Kunstwerkstätte für den Bau klass. Geigen), 1926; *Der altitalien. Geigenlack und seine Eigenschaften mit Rücksicht auf die Rolle der Harze und äther. Öle*, 1932; *Starotalijansko umijeće gradjenja gudačkih instrumenata* (Die altitalien. Kunst des Streichinstrumentenbaues), 1952.

L.: *Sv. Cecilija*, 1933, n. 5; *Primorske novine*, 1936, n. 139; *Riječka revija*, 1955, n. 5–6; *Muzička Enc.* 2. (Seper)

Kresnik Peter, Wasserbautechniker. *Saldenhofen (Vuzenica, Unterstmk.), 25. 6. 1850; † Brünn, 23. 3. 1928. Stud. 1868–76 an der Techn. Hochschule in Graz Bauingenieurwesen, war dann als Ass. an der Lehrkanzel für Brückenbau und spä-